



Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

Sommerpfarrbrief

2018



St. Martin • St. Georg
St. Andreas • St. Ottilie



Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

Impressum

Redaktionsteam:

- Ulrike Heit
- Marlene Karl
- Christoph Müller
- Dr. Ingeborg Römer
- Petra Scheuring
- Georg Walser

Design:

Steffi Horn, Zorneding

Druck:

Druckerei Brummer
Markt Schwaben

Redaktionsschluss für den
nächsten Pfarrbrief:

10.10.2018

Umweltfreundlich gedruckt
auf 80% Recyclingpapier!

Inhalt

Sommergrüße.....	3
Der neue Pfarrgemeinderat von St. Martin	4
Sorge für ein gemeinsames Haus	6
Erstkommunion.....	10
Mini-Rom-Wallfahrt.....	12
Jugendgottesdienst in Zorneding.....	13
Firmung 2018 – ein ganz persönlicher Einblick.....	14
Kirchenverwaltungswahl.....	17
Neugestaltung der Gräbersegnung an Allerheiligen	20
Weltgebetstag der Frauen	21
Erwachsenenbildung.....	22
Termine der evangelischen Christophorusgemeinde	24
Kollektenergebnisse.....	24
Taufen · Trauungen · Beerdigungen	25
Termine auf einen Blick.....	26
Besondere Gottesdienste.....	26



Bilder, wenn nicht anders angegeben: privat

Titelbild: Christoph Müller

Liebe Leserinnen und Leser,

Das ist doch ein wunderschönes Bild auf unserer Titelseite. Das verbinden wir mit Sommer! Urlaub, Strand, Wasser. Eintauchen in das kühle Nass. Gerade wenn es heiß ist. Um wieder einen kühlen Kopf zu bekommen.

Eigentlich auch ein Bild für unsere derzeitige Situation in der Politik aber gleichwohl auch für die Kirche. Es wird hitzig diskutiert. Es wird auch so manches Mal unfair diskutiert. Da einen kühlen Kopf zu bewahren, fällt dann schwer. Es wird dann sprichwörtlich, dass der „Sprung ins kalte Wasser“ nicht nur negativ belegt sein kann, sondern auch positiv: Sich in der Auseinandersetzung besonnen und klug zu verhalten. Das ist in unserem Familienleben so, im Umgang miteinander in unserer Pfarrei und eben auch auf der großen Weltbühne der Politik.

Wasser! Das Element, mit dem Jesus sein öffentliches Wirken beginnt. Am Jordan lässt er sich taufen, von Johannes. Und was ist der Inhalt seines Wirkens? Den Menschen nahe sein, Außensteher in die Mitte nehmen, Kindern die entsprechende Achtung entgegenbringen, Menschen ihre Würde geben, soziale Gerechtigkeit, keine pure Gesetzeserfüllung, sondern das Individuum im Blick zu haben und sein Wohl.

Viele von Ihnen machen sich in diesen Tagen auf den Weg in den Urlaub. Den haben Sie sich verdient! Da finden viele Begegnungen statt. Mit fremden Menschen, einer anderen Kultur und Landschaft. Das schafft, wenn wir offen dafür sind, auch ein Verständnis für Menschen, die eben anders leben als wir. Auch dann – hoffentlich – für Menschen, die aus eben diesen anderen Kulturen zu uns hierher gekommen sind. Tauchen Sie, im buchstäblichen Sinn dieses Wortes, ein in diese Umgebungen und Kulturbereiche.

Wasser ist immer Leben! Ohne Essen können wir monatelang überleben. Ohne Wasser keine drei Tage.

Wir wünschen Ihnen von Herzen gute, gelingende und erholsame Zeiten in diesen Tagen. Erholen Sie sich gut an den „Wässern des Lebens“ – wo auch immer. Kommen Sie alle gesund und ausgeruht zurück.

Ihr Pastoralteam

Mathias Häusl, Pfarrer

und Christoph Müller, Pastoralreferent

Die Wahl ist vorüber und der neue Pfarrgemeinderat hat sich inzwischen konstituiert.

Wir bedanken uns für die hohe Wahlbeteiligung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Einige Gesichter sind neu, andere haben bereits Erfahrungen gesammelt. Verschiedene Altersklassen sind vertreten, das Verhältnis der Geschlechter und Interessen ist ausgewogen. Nicola Glonner hat den Vorsitz übernommen. Ein Plakat mit unseren Namen und den Ansprechpartnern zu den Aufgabengebieten wird demnächst im Schaukasten aushängen und auch auf der Homepage st-martin-zorneding.de zu sehen sein.

Wir haben uns bereiterklärt für die nächsten 4 Jahre, gemeinsam mit Pfarrer Häusl, mit PR Christoph Müller und mit allen anderen Aktiven die zahlreichen Aufgaben der Pfarrei für die Menschen unseres Ortes mitzutragen und mitzugestalten.

Kurz nach der konstituierenden Sitzung fuhren wir gemeinsam zum Pfarrgemeinderats-Wochenende nach Maria Eck. Dort lernten wir uns diskutierend und spazierend näher kennen. Zu Beginn beschäftigten wir uns mit den „4 Dimensionen der Kirche“, die wir in lebhaften Gesprächen und mit Hilfe des großen Puzzles vom „Nachmittag der Begegnung“ am 7. Oktober 2017 mit

dem Gemeindeleben und seinen Aufgaben füllten.

1. Martyria

(Zeugnisgeben, Verkündigung, Bekenntnis zu Jesus und den Evangelien), was für uns christliches Selbstverständnis leben, Nachhaltigkeit, lebendige Außenwirkung, Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.

2. Liturgia

(Feier des Gedächtnisses von Leben, Sterben und Auferstehung), was wir mit besondere Gottesdienste gestalten, Berg-Gottesdienst, Liturgiekreis füllen.

3. Diakonia

(Dienst am Nächsten) bedeutet für uns „Randgruppen“ wahrnehmen, neue Wege und Ziele („Caritas“) gehen, Auslandsprojekt („Eine-Welt“-Gedanke) pflegen.

4. Koinonia

(Gemeinschaft, communio), was für uns Gemeinschaft aktivieren/leben/pflegen, Gedankenaustausch, Feste feiern, Ausflüge und Reisen, niederschwellige Angebote bedeutet.

Die Aufgaben sind vielfältig. Jugend, Ehe und Familie, Senioren, soziale und caritative Aufgaben, Schöpfung bewahren, Bildung, Feste feiern, Ökumene, Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit.



Hintere Reihe von links: Christina Walser, Birgit Heller-Dietz, Veronika Karl, Petra Scheuring, Johannes Breitschopf, PR Christoph Müller, Norbert Vester; Vordere Reihe von links: Pfr. Mathias Häusl, Nicola Glonner, Diemut Genal, Elisabeth Heger

Auf dem Bild fehlen: Dr. Christian Baretti und Rosa Pfluger

Damit die Arbeit in den Sachausschüssen funktionieren kann, ist jedes Mitglied der Gemeinde eingeladen, in einem der Sachausschüsse mitzuarbeiten und so das Pfarrleben mitzugestalten und mit Leben zu füllen.

Wir freuen uns auf die zukünftigen Aufgaben, auf Ihr Mitdenken, Mitgestalten, Mitfeiern und auf Ihre Anregungen. Dies kann nur durch Ihre tatkräftige Mithilfe, Ideen und Beiträge wie auch durch Ihre wohlwollende Kritik gelingen.

Wir wollen, dass alle Zornedinger*innen, Kinder, Jugendliche, Familien und Alleinstehende, ältere und kranke Menschen in unserer Pfarrei Heimat finden. Ihre Unterstützung ist uns wichtig.

Bringen Sie sich ein, sprechen sie uns an, besuchen sie auch die Pfarrgemeinderatssitzungen, damit uns die Ideen und Visionen nicht ausgehen.

■ Diemut Genal für den PGR

Bewahrung der Schöpfung: ein praktischer Beitrag zum „Jahr der Biene 2018“ von der Pfarrei St. Martin

Alarmierende Meldungen, dass es heute fast 80 % weniger Insekten gibt als vor 30 Jahren schlagen hohe Wellen. Auch wenn es Kritiker an diesen Zahlen gibt, so haben gerade die Älteren unter uns die Erfahrung gemacht, dass bei einer längeren Autofahrt heutzutage wesentlich weniger Insekten auf der Windschutzscheibe kleben als vor 30 Jahren.

Die Ursachen für den Rückgang von vielen Insekten sind vielfältig und dass etwas dagegen getan werden muss ist klar. Ein Grund für den Artenschwund sind die immer kleiner gewordenen Lebensräume. Es gibt immer weniger natürliche und naturnahe Flächen. Flächenverbrauch erfolgt durch Straßen, Siedlungen, Gewerbegebiete, die Agrarlandschaft wird monotoner, es gibt weniger Hecken, Feldränder und Kleinstrukturen.

Geringere Pflanzenvielfalt wirkt sich auf die Insektenvielfalt aus und das wiederum auf die Tiere, die sich von den Insekten ernähren. Eindeutig ist: Bienen, Wildbienen und andere Insekten sind nützlich und wichtig – als Bestäuber, als Nahrungsgrundlage für Vögel und andere Tiere und als Honiglieferanten.

Etwa 80% unserer Nutz- und Nahrungspflanzen werden von ihnen bestäubt. Wir sind also auch ganz unmittelbar

von ihnen abhängig. Viele Insekten sind natürliche Feinde von sogenannten Schadinsekten in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Wenn sie seltener werden, vermehren sich Blattläuse und andere Schädlinge stärker und müssen wiederum bekämpft werden.

Ein Teufelskreis in die falsche Richtung. Insekten sind am Abbau von Laub beteiligt, helfen beim Aufbau gesunder Böden oder bei der Reinigung von Gewässern. Artenreiche Blumenwiesen, Blühsäume, bienenfreundliche Stauden und Hecken, Verzicht auf Herbizide und Insektizide, insgesamt Mut zu mehr „Wildnis“ und damit Strukturvielfalt in unseren Gärten und in der freien Landschaft, aber auch der Erhalt großer, alter Bäume schaffen Nahrungs- und Lebensraum für viele Insektenarten und fördert so die Artenvielfalt.

Am Ende schaden wir uns selber, wenn wir den Verlust der Insektenvielfalt nicht stoppen. Nicht zuletzt deswegen hat sich auch in unserem Landkreis das Aktionsbündnis „Der Landkreis Ebersberg summt“ zum Erhalt der Artenvielfalt gegründet. Der Sachausschuss Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit (SABSUG) fühlte sich angesprochen und wollte einen ganz konkreten Beitrag für den Erhalt der Insektenwelt leisten. Zugegeben, wir haben die „Sorge für unser



gemeinsames Haus“, wie es in der Enzyklika „Laudato Si“, von Papst Franziskus heißt, sehr wörtlich genommen.

Wir haben gemeinsam beschlossen, ein Haus für Wildbienen zu bauen. Als perfekter Platz für das Projekt erwies sich eine Wand an der Garage gegenüber dem Kindergarten St. Martin.

Da wir eine kirchliche Gruppe sind, lag es nahe diesem „Haus“ die Gestalt eines Gotteshauses zu geben. Von unseren Plänen begeistern und anstecken ließ sich Wolfgang Klein, der in unzähligen Feierabendstunden dieses im Landkreis wohl einmalige Insekten-gotteshaus baute. Einige Samstage verbrachten wir damit, das Haus mit Nistmaterial für die Wildbienen zu füllen. Wir bohrten in Hartholzblöcke, schnitten Schilfmatten, machten eine Lösswand im Kirchturm um den Insekten möglichst viele, unterschiedliche Niststrukturen zu bieten.

Damit allein war es aber noch nicht getan: für ausreichend Nektar- und Pollenangebot für die künftigen Bewohner musste gesorgt werden. Also legten wir einen Schmetterlings- und Wildbienen-saum an. Dazu musste auf einer Wiese am Kindergarten ein Streifen von der Grasnarbe entfernt und mit Sand-Kiesgemisch aufgefüllt werden. Dies erledigte Johannes Melzl mit seinem Fuhrpark. Der Blühsamen wurde vom Landratsamt Ebersberg gespendet. Die Trockenheit im Mai verhinderte zu-

nächst ein üppiges Aufblühen aber nach dem erhofften Regen im Juni und einer Nachsaat wird sich die Fläche gut für die Insekten entwickeln.

Nützt das denn etwas? Werden wir Christen zu recht gefragt. Was hat die Natur denn davon, dass der Glaube sie Gottes Schöpfung nennt? Wir vom SAB-SUG sehen in unserem Insektenhaus eine wunderbare Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen, wie wichtig es gerade für uns Gläubige ist, sich bewusst für den Erhalt und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Jesus forderte seine Jünger in den Gesprächen immer wieder auf, die väterlichen Beziehungen zu erkennen, die Gott zu allen Geschöpfen hat und erinnerte sie, wie jedes von ihnen in seinen Augen wichtig ist: „Verkauft man nicht fünf Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen (LK 12,6). Oder, wie es heißt: „Du liebst alles was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast, denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. (Weis 11,24).

Die Kirchen leisten ihren Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen am ehesten, wenn sie „ihre Lehre vom Mensch als Ebenbild Gottes und von der Welt als Schöpfung Gottes klar und verständlich formulieren, ihr Gehör verschaffen und die sittliche Verantwortung, die der Glaube verlangt und freisetzt, auch über den Kreis der Gläubigen hinaus plausibel

und einladend verkünden“. (Paul Bocklet: Die Kirche als Anwalt der Schöpfung, Laufener Seminarbeitr. 1/91, ANL-Laufen/Salzach 1991)

■ Roswitha Holzmann für den SABSUG

Nachtrag: Leider werden die Wildbienen nun doch länger auf ihr Nahrungsangebot warten müssen, weil der Blühstreifen von einem Nachbarn irrtümlich gemäht wurde. Vielleicht kann man dies auch als Bild dafür deuten, dass man im Einsatz für Gottes Schöpfung auch mit Rückschlägen und Widerständen rechnen muss. Wir geben dennoch nicht auf ☺



Erstkommunion

Die diesjährigen Kommunionkinder waren wieder gut betreut durch 13 Mütter, die sich auf die Inhalte und die Kinder in der Zeit der Kommunionvorbereitung eingelassen haben.

Durch ihr Tun haben sie der Weitergabe unsres Glaubens eine Chance gegeben.

Wir bedanken uns bei ihnen für die eingebrachte Zeit und ihr großes Engagement im Namen der ganzen Pfarrei.

Durch ihr Wirken hat unser Glaube für die Kinder ein Gesicht bekommen.

■ **Das Erstkommunionvorbereitungsteam**

Erstkommunion in Pöding

Bilder auf dieser Doppelseite: Elisabeth Kerschdorfer-Knapp

Erstkommunion in Zorneding

Erstkommunion in Harthausen

Von 28. Juli bis 3. August fahren zusammen mit Pfarrer Häusl 46 Ministrantinnen und Ministranten aus unserer Pfarrei nach Rom und nehmen an der internationalen Miniwallfahrt teil. Wir fragten Johannes Liebscher, Mitglied des Verantwortlchenteams knapp 7 Wochen vor der Fahrt.

Wie steht es mit der Vorbereitung? Was waren die großen Themen und Aufgaben dabei?

Soweit läuft es mit der Vorbereitung ganz gut, die Planung der Sightseeingtours sind im vollen Gange, ein Elterninformationsabend und ein Dekanatsaustausch hat bereits vor längerer Zeit stattgefunden. Es folgt zusätzlich noch ein Treffen aller Teilnehmer für das Kennenlernen untereinander.

Warst Du schon mal bei so einer Miniwallfahrt und wenn ja, woran erinnerst Du Dich noch gerne?

Ja ich durfte bereits vor 4 Jahren, an der letzten deutschlandweiten Romwallfahrt aller Ministranten teilnehmen. Besonders schön empfand ich dabei die vielen Piazzas mit den empfehlenswerten italienischen Eisdielen, kühle Katakomben, natürlich auch die Papstaudienz und einfach den schönen Charakter der Stadt. Nicht zu vergessen sind die abendlichen Streifzüge durch Rom!

Worauf freust Du Dich dieses mal besonders?

Natürlich wird das größte Ereignis die Papstaudienz, welche hoffentlich auch so toll wird wie das letzte mal! Dabei sollten wir bloß etwas früher vom Hotel aufbrechen, damit wir uns einen besseren Platz auf dem Petersplatz ergattern können.

Was erhoffst Du Dir von der Audienz mit Papst Franziskus?

Ich meine einen unterstützenden Zuspruch für das nicht immer leichte alltägliche Leben schadet nicht. Vielleicht geht der Papst auch noch auf den wichtigen Zusammenhalt der Ministranten und das Zusammenleben in der heimatlichen Pfarrei ein. Er wird in jedem Fall den richtigen Ton für die erwarteten 60.000 Jugendlichen treffen.

Was müsst Ihr in den letzten Wochen vor der Fahrt noch organisieren?

Zu organisieren ist das angesprochene Treffen aller teilnehmenden Ministranten. Zusätzlich ist noch ein kurzer Aussendungsgottesdienst für alle Ministranten und die zurückbleibenden Eltern in Planung.

Eine 12 Stündige Busfahrt nach Rom – und dann Rom bei wahrscheinlich 40 Grad. Wie anstrengend muss man sich das vorstellen? Und warum wird die Fahrt immer Anfang August veranstaltet, wo die Römer selbst nach Möglichkeit aus der Stadt fliehen.

Der Grund, dass die Ministrantenwall-

fahrt immer Anfang August statt findet, wird wohl auf das Schulferiensystem in Deutschland zurückzuführen sein. Nur dann haben wohl die meisten Schüler Zeit. Die Busfahrt und die dortigen Temperaturen sind auf jeden Fall nicht zu unterschätzen, vor allem auch weil auf der Hinfahrt erfahrungsgemäß weniger geschlafen wird. Anstrengend wird es dann in der Summe von Aufregung, Anreise, Eingewöhnungszeit, fünf heißen Tagen und dann auch noch manch unvorhersehbaren Überraschungen und Problemen Ich freue mich jetzt schon auf die eingeplanten Erholungspausen in Rom.

Dann wünschen wir Euch Minis zusammen mit Pfarrer Häusl eine gelingende Wallfahrt mit der nötigen positiven Aufregung, aber wenig Problemen. Kommt wieder heil zurück mit hoffentlich besonderen Erfahrungen, an die Ihr noch lange und gerne zurückdenkt. Eine Gute Reise und Gottes Segen! Und natürlich Danke Dir, Johannes, dass Du uns einen Einblick in die Stimmung im Vorfeld gegeben hast.



Jugendgottesdienste in Zorneding

Der letzte Jugendgottesdienst in unserer Pfarrei liegt nun schon einige Monate zurück. Deshalb ist es uns eine große Freude ankündigen zu können, dass nun eine ganze Reihe geplant ist.

Wir als Pfarrjugend haben uns das Ziel gesetzt, jeden Monat einen jugendgemäßen Gottesdienst selber anzubieten bzw. gemeinsam zu besuchen. Die Formen dieser Gottesdienste sollen genauso vielseitig und abwechslungsreich sein wie die Themen, die wir aufgreifen möchten.

Wir beginnen dieses neue Format am Sonntag, den 08.07.2018 um 19 Uhr mit einer Eucharistiefeyer im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter im Martinstadt).

Herzliche Einladung nicht nur an die Jugendlichen sondern an alle, die gerne mit uns Gottesdienst feiern.

Weitere Termine zum Notieren:

- 09.09.2018 Abendgottesdienst um 19 Uhr
- 13.10.2018 Berggottesdienst (genauere Informationen folgen)

„Ich sitze im Grünen ... und wünsche mir ...“ Damit geht es fast jedes Jahr los. Also nicht, dass man wortwörtlich im Grünen sitzt; es ist ein grauer Februartag draußen, alles andere als grün und gemütlich ... und mein Wunsch... naja, ich würde gerne die Namen wissen. Puh. Wie heißen diese Leute gleich nochmal alle? Mist. Ich bin nervös. Das merkt man schon daran, dass ich hektisch werde und zu viel und zu schnell rede.

„Ich sitze im Grünen“ ist ein gängiges Kennenlernspiel für Kleingruppen; bei uns in der Pfarrei wird es gerne für Firmgruppen bei den ersten Treffen verwendet. So auch dieses Jahr. Und ich kenne die Namen noch nicht. Die Namen der 10 Jugendlichen, die ich das nächste halbe Jahr auf dem Weg zur Firmung begleiten soll. Das erste Treffen ist immer aufregend, obwohl das dieses Jahr meine sechste Gruppe sein wird. Aber die Menschen sind immer neu, jede Gruppe hat eine eigene Dynamik ... und die Namen sind nun leider auch jedes Mal andere. Also nochmal: Wie heißt Du gleich nochmal?

Diese Frage muss ich Gott sei Dank nicht sehr oft stellen – wir sehen unsere Gruppen quasi jede Woche und aufgeregt bin ich auch schnell nicht mehr. Offenheit und Aufnahmefähigkeit für unsere Inhalte und für die anderen Gruppenmitglieder – das wünsche ich mir von meinen Gruppen. Und das hat auch immer sehr gut geklappt. Unser Konzept kommt dem auch sehr entgegen.

Wir haben zwar vorgegebene Themenkomplexe zu zentralen Themen des Glaubens. Diese können aber sehr frei umgesetzt und an die jeweilige Gruppe angepasst werden. Alles kann, nichts muss. Aber Dinge einfach mal zulassen und zuhören, das macht für mich die Firmvorbereitung aus. Und natürlich sollte es Spaß machen – am besten allen.

Ein Klima schaffen, in dem sich alle Gruppenmitglieder wohl fühlen, das ist wohl unsere mitunter größte Aufgabe. Denn in der Gemeinschaft ist auch das Wirken des Geistes bereits spürbar, der den Jugendlichen bei der Firmung feierlich zugesagt wird.

Dafür tun wir auch einiges außerhalb der Gruppenstunden: Themenabende im Teestüberl oder auch mein persönliches Highlight der Firmvorbereitung, das Firmwochenende, bei dem man die jungen Menschen noch einmal ganz neu kennenlernen kann und die Gemeinschaft sieht, die sich entwickelt. Dieses Jahr war das beispielsweise an einem lauen Frühjahrsabend auf dem Bolzplatz in Siegsdorf, wo sich 30 Firmlinge und Leiter zwei Stunden einen erbitterten Kampf um Fußbälle und Tore lieferten und es so schien, als ob alle ihren Platz gefunden hätten. Als wir danach mit der ersten Einheit starteten, war eigentlich schon entscheidendes geglückt.

Und irgendwann saßen wir dann wirklich im Grünen. Auf der Wiese vor dem



Pfarrhaus, mit einem großen Picknick. Nach einem Vorbereitungsnachmittag warten wir auf die Beichte. Jetzt sind die Jugendlichen sichtlich nervös, aber als die ersten mit Erdbeeren und einem Lächeln im Gesicht zurückkommen, verfliegt auch hier die Angst und die Ablehnung.

Nachdem unsere Gruppen einen Stationenlauf durch München zum Thema „Christsein heißt ...“ absolviert haben und meine Gruppe den Firmspender, Abt Johannes Eckert, gleich näher kennenlernen durfte, da er uns kurzerhand als Ministranten rekrutierte, warten wir nun alle auf den großen Tag.

Am Samstag, den 23. Juni ist dann endlich Firmung in St. Martin. Ich werde hoffentlich wie jedes Jahr sehr glücklich und vielleicht auch ein wenig stolz in die Kirche gehen. Auch das ist jedes Mal wieder etwas ganz Besonderes, auch sehr intensives. Jedes Jahr junge Menschen auf dem Weg zur Firmung zu begleiten, ist fast so, als ob man jedes Mal wieder selbst Firmung hat. Grün wird dann hoffentlich auch alles sein. Im Gras werden wir dann aber eher nicht sitzen, da würden sicher einige Mütter um die festliche Kleidung der Jugendlichen Angst bekommen... aber einen Wunsch habe ich dann doch:

Firmung 2018 – ein ganz persönlicher Einblick

Ich wünsche allen Firmlingen, dass sie mit der Zeit der Firmvorbereitung etwas Positives verbinden, dass sie Zeit gefunden haben, sich mit Gott, ihrem Glauben und ihrem Leben ein wenig auseinanderzusetzen und vor allem wünsche ich ihnen das Beste für ihren weiteren Lebensweg.

Es war uns allen eine große Freude Euch ein kleines Stück auf Eurem Weg begleiten zu dürfen.

An dieser Stelle noch ein großes Dankeschön an meine wunderbaren Firmleiter-Kollegen und unserem Pastoralreferenten Christoph Müller für ihre Zeit und ihren unermüdlichen Einsatz für das ganze „Projekt Firmung“!

Jetzt noch ein finaler Tipp zum Sitzen im Grünen. Auf dem Firmwochenende in Siegsdorf haben unsere Jugendlichen eine „Bibelbank“ gestaltet. Sie steht jetzt vor dem Jugendtrakt und lädt alle Vorbeigehenden zum Sitzen und Lesen ein. Denn auf den bunten Holzbalken kann man von den Firmlingen ausgewählte Bibelverse entdecken. Und wer noch länger verweilen will, der öffne einfach den an der Bank angebrachten Briefkasten. Da steht „Gute Nachrichten“ drauf. Und drinnen ist ? Bitte selber nachschauen und lesen.

■ Anne Böck

An dieser Stelle sei im Namen unserer Pfarrgemeinde ganz herzlich unseren 10 Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern gedankt, die bereit waren, ihren Glauben und viel Zeit mit den Jugendlichen zu teilen.

Herzlichen-Dank an:

Anne Böck, Jonas Böck, Tatjana Huber, Franziska Klein, Marco Kröll, Jonas Kruijp, Anna Liebscher, Annalena Lucke, Rosa Pfluger, Claudia Rett; (siehe Bild S. 15 zusammen mit dem Firmspender Abt Johannes Eckert OSB)





„Du bist Christ, MACH WAS DRAUS,“ das Motto, unter dem dieses Jahr schon die Pfarrgemeinderatswahl in unserer Pfarrei stattgefunden hat, steht auch über der Wahl zur Kirchenverwaltung. Diese findet in ganz Bayern traditionell am Volkstrauertag, dem 18. November 2018 statt.

In unserer Erzdiözese gibt es an diesem Tag rund 900 Wahlen. Gewählt wird im Gegensatz zur vierjährigen Amtszeit des Pfarrgemeinderats alle sechs Jahre.

Wahlberechtigt sind alle volljährigen Katholiken, die in unserer Kirchengemeinde leben. Gewählt werden können alle Katholiken, die im Bereich der Kirchengemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, kirchensteuerpflichtig und mindestens 18 Jahre alt sind und in keinem Arbeitsverhältnis mit der Kirchengemeinde oder -stiftung stehen.

Was macht eigentlich die Kirchenverwaltung? Diese Frage stellen sich sicher viele Pfarreimitglieder, da die Kirchenverwaltung eher im Verborgenen wirkt, da ihre Sitzungen nicht öffentlich sind und die Protokolle nicht veröffentlicht werden. Nichtsdestotrotz sind ihre Aufgaben und Kompetenzen grundlegend für die Pfarrei. Die Kirchenverwaltung

vertritt nicht nur die Kirchenstiftung, sondern auch die Kirchensteuerzahler und -zahlerinnen der Kirchengemeinde. Ihre vielfältigen Aufgaben sind in der Kirchenstiftungsordnung festgelegt. Sie ist verantwortlich für die finanziellen, verwaltungsgemäßen und personellen Rahmenbedingungen einer Pfarrei.

Damit obliegen ihr folgende Aufgaben:

- die Finanz- und Vermögensverwaltung einer Pfarrei bzw. Kirchenstiftung,
- die Aufstellung und der Beschluss über den jährlichen Haushaltsplan und die Jahresrechnung für die Kirchenstiftung und im Besonderen für die Kindertageseinrichtungen in ihrer Trägerschaft,
- der Unterhalt der Gebäude, d.h. der vier Kirchen, des Pfarrhauses, des Martinstadls, der Kindergärten sowie der Kirchenfriedhöfe,
- die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen an den kirchlichen Gebäuden,
- die Entscheidung über Personalanlässen, die mehr als 70 Mit-

arbeiter der Kirchenstiftung betrifft, sowie der Abschluss von Arbeitsverträgen,

- der Betrieb der drei kirchlichen Kindertageseinrichtungen und
- das gemeinsame Wirken für die Seelsorge zusammen mit dem Pfarrgemeinderat (Bereitstellung der Mittel für Seelsorge, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung usw.).

Neben dem Pfarrer besteht die Kirchenverwaltung aus 6 gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern und evtl. zwei bis drei zusätzlich berufenen Personen. Bei der Kirchenverwaltung handelt es sich um ein demokratisch strukturiertes Gremium, das die Beschlüsse mit der Mehrheit der Mitglieder fasst. Nur bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Kirchenverwaltungsvorstandes (i.d.R. ist das der Pfarrer). Sitzungen finden alle 6 bis 8 Wochen statt. Beschlussfähigkeit besteht bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder.

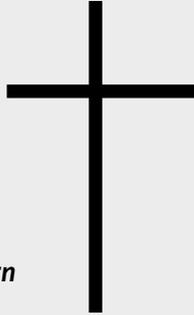
Die Kirchenverwaltung wählt aus ihrer Mitte einen Kirchenpfleger, dessen besondere Aufgabe aus der Kassen- und Rechnungsführung des Kirchenstiftungsvermögens und den dazugehörigen Aufgabengebieten besteht, die sich je nach Art und Größe der Pfarrei sowie nach örtlichen Gegebenheiten unterscheiden.

Wer nun eine interessante und verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohl der Pfarrgemeinde ausüben möchte, möge sich bitte als Kandidat/Kandidatin für die Kirchenverwaltungswahl aufstellen lassen. Interessierte können sich im Pfarrbüro melden, bei Pfarrer Häusl vorsprechen oder in Kontakt mit einem amtierenden Verwaltungsmitglied treten. Das gleiche gilt für Kandidatenvorschläge.

Alle wahlberechtigten Pfarreimitglieder können durch ihre Stimmabgabe den Gewählten einen starken Rückhalt in der Pfarrei geben und die vielfältigen Aufgaben mit teilweise großer Auswirkung auf das Pfarreigeschehen dem Kandidaten ihres Vertrauens übertragen.

Die Wahl wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt. Allen Wahlberechtigten werden die Wahlunterlagen zugesandt. Ab 20. 10. 2018 hängen zudem Wahllisten mit den Bildern der Kandidatinnen und Kandidaten an den kirchlichen Schaukästen aus. Die Wahl erfolgt durch Zusendung des Wahlbriefes an das Pfarrbüro bzw. Einwurf in den Pfarrbürobrieffkasten bis spätestens 18. November 2018 um 12.00 Uhr.

■ Ulrike Heit



***Ich aber bin gewiss,
zu schauen die Güte des Herrn
im Land der Lebenden.***

Ps 27, 13

Im Glauben an die Auferstehung der Toten nehmen wir Abschied von unserer Mitarbeiterin und Kollegin Roswitha Witt.

Am 3. Juli, gut einen Monat vor ihrem 65. Geburtstag verstarb sie für uns alle unerwartet.

Sie war 16 Jahre als Buchhalterin für die Pfarrei St. Martin, Zorneding tätig. Wir danken ihr für die Dienste, die sie stets zuverlässig und mit großer Sorgfalt für die Kirchenstiftung ausgeführt hat. Das Team im Pfarrbüro hat eine sehr geschätzte Kollegin verloren und wird sie als warmherzigen und fröhlichen Menschen dankbar in Erinnerung behalten. Unsere Anteilnahme und Mitgefühl gilt den Angehörigen, die ihre Mutter, Tochter und Partnerin verloren haben.

Am Samstag, den 7. Juli feierten wir unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde einen Auferstehungsgottesdienst.

Roswitha Witt ging gerne auf Reisen. Nun ist sie nach ihrer letzten Reise endgültig in Gottes Land des Lebens und der Freude angekommen.

In großer Dankbarkeit

Pfr. Mathias Häusl und Pastoralreferent Christoph Müller

Im Namen der Pfarrgemeinde und aller Kolleginnen und Kollegen

Neugestaltung der Gräbersegnung an Allerheiligen

Ich möchte mich hier schon einmal auf diesem Weg mit einem für mich wichtigen Anliegen an Sie wenden.

Wir werden die Gräbersegnung in einer anderen – und, so wie ich meine – würdigeren Form gestalten.

Der Grund: Der Pfarrer oder Pastoralreferent hetzt über den Friedhof. Und dann erreicht er auch nicht alle Gräber, weil der Weg einfach zu lang ist. Auch das hat schon Unmut hervorgerufen.

Ich habe in Höhenkirchen-Siegertsbrunn eine sehr würdige Form kennengelernt. Die möchte ich Ihnen jetzt vorstellen. Nach den jeweiligen Gottesdiensten wird eine zentrale Andacht mit Weihwassersegnung und Lichtfeier (mit der Osterkerze) gehalten.

In Zorneding wird das in der Kirche sein. Am Gemeindefriedhof vor der Aussegnungshalle. In Pöding und in Harthausen ebenfalls vor den Aussegnungshallen.

Danach werden Sie eingeladen, das Weihwasser und das Licht von der Osterkerze selber an die Gräber Ihrer Verstorbenen hinzutragen. Gefäße für das Weihwasser und kleine Kerzen werden für Sie bereitgestellt. Ich bitte Sie herzlich, sich auf diese neue Form einzulassen.

Ich bin mir bewusst, dass das für manche von Ihnen schon eine Herausforderung darstellt – von alten Gewohnheiten Abschied zu nehmen. Aber versuchen wir es jetzt erst einmal. Das ist spannend, aber es könnte ja so sein, wie so oft im Leben. Das Alte kann auch durch Besseres ersetzt werden.

■ Pfr. M. Häusl

Stifte machen Mädchen stark!

Am **2. März 2018** feierten wir mit Gemeinden rund um den Erdball den Weltgebetstag der Frauen. Während der Kollekte stellten wir das Projekt: „Stifte machen Mädchen stark!“ vor.

Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen in einem Flüchtlingscamp im Libanon. Seit Kriegsbeginn in Syrien sind über eine Million Menschen ins Nachbarland Libanon geflohen. Viele Kinder gehen seit Jahren nicht mehr zur Schule. Knapp 200 Mädchen (und auch einige Jungen) erhalten mit Lernen und Therapie wieder Hoffnung. Basteln entspannt und tut der Seele gut.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter

<https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/projekte-weltweit/libanon/>

Leere Stifte abgeben und Bildung anstiften!

Gewünscht sind: Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, (auch Tippex-Fläschchen, Füllfederhalter und Füllerpatronen, auch Metallstifte)

Sammelstellen in Zorneding:

- Bücherei, Schulstr. 7 während der Öffnungszeiten
- Kindergarten St. Georg in Pöring und der
- Christophorus Kirche

Übrigens: Am 01. März 2019 wandert wieder ein Gebet über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Menschen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander! Die Gottesdienstordnung wird von Frauen aus Slowenien vorbereitet.

*Erwachsenenbildung: Veranstaltungen im Ort und regional –
Werfen sie einen Blick in das Programmheft
www.kbw-egersberg.de*

Ein Hinweis auf politische Abende der Stiftung Bildungszentrum, des Sankt Michaelsbundes und der Katholischen Erwachsenenbildung München und Freising in Vorbereitung auf die bayerische Landtagswahl am 14. Oktober 2018

Ziel der Veranstaltungen ist es, aktuelle Problemlagen aufzugreifen, sie mit Experten und Betroffenen zu diskutieren und Politikern/innen die Möglichkeit zu geben, sich zu positionieren.

Das Kreuz vor der Wahl – Herausforderungen und Perspektiven für den neuen Landtag

Es ist Bewegung in den politischen Strömungen. Viele werden nachdenklich – noch mehr sind politikverdrossen und wählen gar nicht, weil sie sich bei keiner Partei wirklich wieder finden. Konkrete Stellungnahmen verschiedener Politiker bringt die Reihe „Das Kreuz vor der Wahl“ des Bildungszentrums im Kardinal-Döpfner-Haus auf ein Podium. Vertreter der sieben stärksten Parteien diskutieren schon den ganzen Sommer verschiedene Themen, die die Menschen bewegen. Am 20. September geht es in der Abschlussveranstaltung in der Jugendkirche um Bildungspolitik. Sie stellen sich den kritischen Fragen zur Bildungsgerechtigkeit und beziehen Stellung zur zunehmenden Funktionalisierung und Ökonomisierung von Bildung.

Zentrale Veranstaltung in München am Do, 20.09.2018 -
Herausforderungen für den Landtag

Termin: Donnerstag 20. September 2018, 18.00 Uhr

Ort: Jugendkirche München im Kirchlichen Zentrum Preysingstraße 85, 81667 München
Weitere Informationen: www.das-kreuz-vor-der-wahl.de

Doch nun zu den Veranstaltungen im Herbst in unserer Gemeinde

Leider musste der Abend mit dem Thema ‚Klostergärten Horte des Wissens und der Ursprung der wissenschaftlichen Botanik?‘ verschoben werden. Über den Nachholtermin informieren wir Sie über den Gottesdienstanzeiger, Plakate, die Homepage und die Presse.

Himmel 4.0 – Warum Wohlstand vom Sozialverhalten abhängt

Was haben Familienqualität, Wertvorstellungen und unser Verhalten mit wirtschaftlichem Wohlstand von morgen zu tun? Unterhaltsam und fesselnd beantwortet der Wirtschaftsjournalist Erik Händeler diese Frage, indem er die Historie mit ihren Konjunkturbewegungen analysiert und Zukunftsinformationen daraus ableitet.

Das neue Muster für Wohlstand gleicht der Ethik des Evangeliums: Etwa auch dann noch weiter zusammenzuarbeiten, wenn man sich gestritten hat; einen wahrhaftigen Umgang statt eines eigennutzorientierten Umgangs; die Demut, sich zurückzunehmen, wenn die eigene Kompetenz gerade nicht gebraucht wird. Kaum sind 2000 Jahre Kirchengeschichte vorbei, gerät das, was das Evangelium ausmacht, ins Zentrum der gesellschaftlichen Veränderung. Wird die Welt vielleicht doch immer besser?

Referent: Erik Händeler

Termin: Mittwoch 10. Oktober 2018, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: 85604 Zorneding, Martinstadt, Clubraum

Gebühr: 8,00 €

„Jeder Stiefel, der dröhnend daher stampft, wird verbrannt...“ (Jes 9,4) – Auf Weihnachten zugehen mit Friedensvisionen der biblischen Propheten

Etliche Propheten der Bibel machen Kriegserfahrungen zum Thema – nicht nur das: Es handelt sich nicht einfach nur um Kriege, sondern um Niederlagen. Ihre Texte prägen die Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit. Darunter sind bekannte Prophetennamen wie z.B. Jesaja, aber auch unbekanntere wie Zefanja, Baruch und Micha. Sie finden nicht nur Worte für die Katastrophe des Krieges, sondern auch für die Hoffnung auf Neubeginn. Viele ihrer Texte sind Gedichte, die heute zur Weltliteratur zählen – wie das obige Zitat aus der Lesung der Christmette. Wir entdecken ihre Botschaft vor dem damaligen zeitgenössischen Hintergrund. Ausgehend von den biblischen Texten, bahnen wir Wege ins Heute.

Referentin: Dr. Hildegard Gosebrink,
Leiterin der Landesstelle für Frauenseelsorge in Bayern

Termin: Mittwoch 27. November 2018, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: 85604 Zorneding, Martinstadt, Clubraum

Gebühr: 8,00 €

■ Ihr Bildungsteam des PGR Wilhelm und Diemut Genal



- **Ökumenischen Taizé-Andacht**

von Juli bis September Sommerpause

Termine im Herbst:

12. Oktober, 23. November, 14. Dezember, jeweils 19.00, evangelische Christophoruskirche

- **Ökumenischer Frauengesprächskreis „Die Blaue Stunde“**

Dienstag, 25.09.2018 (ebenso 23.10 und 27.11.) jeweils 19:30 Uhr

- **Konzerte aus der Reihe Bach & More**

Chor- und Orchesterkonzert II

Johann Sebastian Bach: Psalm 51 „Tilge, Höchster, meine Sünden“, BWV 1083

Domenico Scarlatti: Salve Regina

Sonntag, 14.10.2018, 17.00Uhr, Kath. Wallfahrtskirche St. Ottilie Möschenfeld

Chor- und Orchesterkonzert III

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater (in der Wiener Version)

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem in d, KV 626

Sonntag, 25.11.2018, 18.00 Uhr Kath. Kirche St. Martin Zorneding

- **Donnerstagskino:**

Donnerstag, 6. September 2018; 20:00; evang. Christophoruskirche, Eintritt frei
„DIE VERLEGERIN,,: Der Film ist ein Historiendrama von Steven Spielberg und thematisiert die Geschehnisse rund um die Veröffentlichung der Pentagon-Papiere im Jahr 1971.

Kollektenergebnisse

Caritas (Frühjahrssammlung)	6.155,97 €
Misereor	722,86 €
Hl. Land	517,34 €
Renovabis	483,53 €

Wir
danken allen
Spenderinnen
& Spendern
!!!

Taufen · Trauungen · Beerdigungen

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Termine auf einen Blick

Samstag, 21.07.18		Ökum. Pfarrfest im Martinstadl , bei schönem Wetter im Pfarrgarten
28.07.18 – 03.08.18		Wallfahrt unserer Ministranten nach Rom
06.08.18 – 10.08.18		Zeltlager ab 10 Jahren für Minis und Interessierte in Königsdorf
Freitag, 12.10.18	15.00-17.00 Uhr	Annahme Kinderkleiderbasar des Kindergar- ten Pfarrer Paulöhl im Martinstadl
Samstag, 13.10.18	09.00-12.00 Uhr	Verkauf Kinderkleiderbasar des Kindergarten Pfarrer Paulöhl im Martinstadl
Sonntag, 11.11.18	11.30-17.00 Uhr	Martinimarkt im Martinstadl voraussichtlich mit Laternenumzug
Sonntag, 18.11.18		Kirchenverwaltungswahlen: Abgabe des Wahlbriefes bis spätestens 12.00 im Briefkasten des Pfarrbüros
Dienstag, 04.12.18	14.30 Uhr	Adventsfeier der Frauengemeinschaft Pfarrei Zorneding im Martinstadl

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.st-martin-zorneding.de

Besondere Gottesdienste

Samstag, 21.07.18	17.00 Uhr	Vorabendmesse (St. Martin Zorneding, bei schönem Wetter auf der Wiese bei Kindergarten St. Martin) mit anschließendem Sommerfest und gemütlichen Zusammensein im Pfarrgarten St. Martin oder bei schlechtem Wetter im Martinstadl
Dienstag, 14.08.18	19.00 Uhr	Vorabendmesse zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbuschen in St. Georg Pörling
Mittwoch, 15.08.18		Eucharistiefeiern zu Mariä Aufnahme in den Himmel mit Segnung der Kräuterbuschen:
	08.30 Uhr	St. Andreas Harthausen
	10.30 Uhr	St. Martin Zorneding

Die Kräuterbuschen werden von der Kath. Frauengemeinschaft vor allen Gottesdiensten zum Kauf angeboten (der Erlös ist für einen sozialen Zweck).

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 26.08.18	08.30 Uhr	Festgottesdienst zum Bartholomäusfest in St. Ottilie Möschenfeld
Samstag, 06.10.18	18.30 Uhr	Vorabendmesse zu Erntedank in St. Georg Pöring
Sonntag, 07.10.18	08.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank in St. Andreas Harthausen
Sonntag, 07.10.18	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank in St. Martin Zorneding mit anschl. Kirchencafé im Martinstadl
Mittwoch, 31.10.18	19.00 Uhr	Vorabendmesse zu Allerheiligen in St. Georg Pöring
Donnerstag, 01.11.18		Eucharistiefeier zu Allerheiligen:
	08.30 Uhr	St. Andreas Harthausen
	10.30 Uhr	St. Martin Zorneding
Donnerstag, 01.11.18		Wortgottesdienst und Segnung des Weihwassers zur Mitnahme mit dem Osterlicht an die Gräber:
	13.00 Uhr	St. Andreas Harthausen
	14.00 Uhr	St. Martin Zorneding
	15.00 Uhr	Gemeindefriedhof Zorneding
	15.00 Uhr	St. Georg Pöring
Freitag, 02.11.18,	19.00 Uhr	Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres mit Einladung der Angehörigen zu einem anschließenden Beisammensein und Austausch im Clubraum St. Martin Zorneding
Samstag, 10.11.18	18.30 Uhr	Vorabendmesse zum Kriegerjahrtag in St. Andreas Harthausen
Sonntag, 11.11.18	10.30 Uhr	Patrozinium - Festgottesdienst in St. Martin Zorneding mit anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Martinstadl – MARTINIMARKT
Samstag, 17.11.18	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Volkstrauertag in St. Martin Zorneding
Mittwoch, 28.11.18	14.00 Uhr	Seniorengottesdienst im Martinstadl
Sonntag, 02.12.18	08.30 Uhr	Patrozinium in St. Andreas Harthausen

Berichtigung: Die Schriftführer der Frauengemeinschaft St.Martin sind Frau Hollerith und Frau Hauser und nicht Frau Englmann wie im Osterpfarrbrief fälschlicherweise abgedruckt.

Pfarrbüro

Ingelsberger Weg 2
85604 Zorneding
Telefon: 08106/37746-0
Fax: 08106/37746-20
Email: st-martin.zorneding@ebmuc.de
Web: www.st-martin-zorneding.de

In Notfällen erreichen Sie einen
Seelsorger des Dekanats unter
der Nummer: 0162/4169359

Bürozeiten

Montag, Mittwoch, Freitag:
09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag (außer Ferien):
17:00 – 19:00 Uhr

Seelsorgeteam

Mathias Häusl, Pfarrer
Christoph Müller, Pastoralreferent

Sekretärinnen

Hermine Englmann
Martina Kress

Mesner

ZORNEDING: Petar Jokic
HARTHAUSEN: Eva Maas-Eiba,
Josef Karl, Katharina Karl,
Waltraud Keller, Karoline Renk
und Viktoria Schreiner
PÖRING: Waltraud Gassner,
Johannes Liebscher, Anna Pfluger und
Richard Roithmayr
MÖSCHENFELD: Josef Karl

Kirchenmusikerin:
Megumi Onishi

